

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 43 (1986)

Heft: 3

Artikel: Das 70-Millionen-Projekt "Zentrum für Lehrlingsturnen und Sport" im Berner Wankdorf

Autor: Banzer, Ernst / Sigrist, Willy

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993344>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

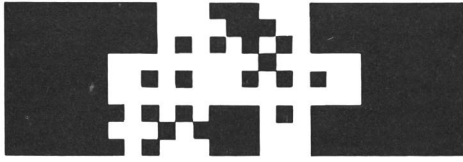
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das 70-Millionen-Projekt «Zentrum für Lehrlingsturnen und Sport» im Berner Wankdorf

Ernst Banzer und Willy Sigrist

In der Stadt Bern kommt eine bedeutende Vorlage zur Abstimmung: Die Stimmbürger sollen entscheiden, ob das Zentrum für Lehrlingsturnen und Sport, kurz ZLS, im Wankdorf-Stadion gebaut wird oder nicht. Bern besitzt die grösste Gewerbeschule der Schweiz mit rund 10000 Schülern. Die Berufsschulen sind nach dem Bundesgesetz von 1976 verpflichtet, bis 1986 das obligatorische Lehrlingsturnen einzuführen. Die Gewerbeschule Bern, mit Hallenbelegungen über die ganze Stadt verteilt, hatte damit Mühe. Ein positiver Ausgang des Urnengangs würde ein grosses Problem lösen helfen. Aber auch die Vereine, ebenfalls mit permanenter Hallennot belastet, könnten profitieren. Die Stadt Bern würde damit endlich ihr erstes 50-m-Hallenbecken erhalten. Ein Novum: Es müsste kein Kulturland verbaut werden, da alle Hallen in schon bestehende Anlagen integriert werden können. Gründe genug, um den Abstimmungsverlauf über die Stadt- und Kantonsgrenzen hinaus zu verfolgen.

Lehrlingssport

Der Bildungsauftrag der Berufsschulen kann mit jenem der Mittelschule verglichen werden: Im Mittelpunkt steht die ganzheitliche Menschenbildung. Aus dieser Sicht sind die eine bis zwei gesetzlich vorgeschriebenen Lektionen Sport für Lehrlinge und Lehtöchter ein absolutes Minimum. Wenn die Schule zum Ziel hat, den jungen Menschen auf das Leben vorzubereiten, dann hat das gleiche Gültigkeit auch für Lehre und Berufsschule. Zu einer Zeit, da Freizeitgestaltung und Gesunderhaltung von Körper und Geist einen immer grösseren Raum in unserer Daseinsbewältigung einnehmen, kann auf den Sport an Berufsschulen nicht mehr verzichtet werden. Um dieses Ziel verwirklichen zu können, braucht es die nötigen Anlagen, aber auch eine genügende Zahl ausgebildeter Lehrkräfte. Für eine Institution von der Grösse der Gewerbeschule Bern eine Herausforderung und eine gewaltige Aufgabe. Mit einer Anlage wie dem ZLS im Wankdorf-Stadion wäre man dem gesteckten Ziel um vieles nähergerückt.

Bedeutung des ZLS für die Vereine

Gleichzeitig mit der Lösung des Hallenproblems für die städtischen Berufsschulen können auch die prekären Hallenprobleme der Sportvereine und -klubs auf einen Schlag entscheidend verbessert werden. Wichtig ist dabei die Wirkung und Bedeu-

tung des ZLS für den Vereinssport der Region Bern: Das Zentrum wird nämlich nicht allein den Grossvereinen zur Verfügung stehen. Im Gegenteil: Es soll für alle Vereine am Abend da sein. Das ZLS bringt für die Turn- und Sporthallen in der Stadt, aber auch in den Regionsgemeinden, die längst fällige Entlastung.

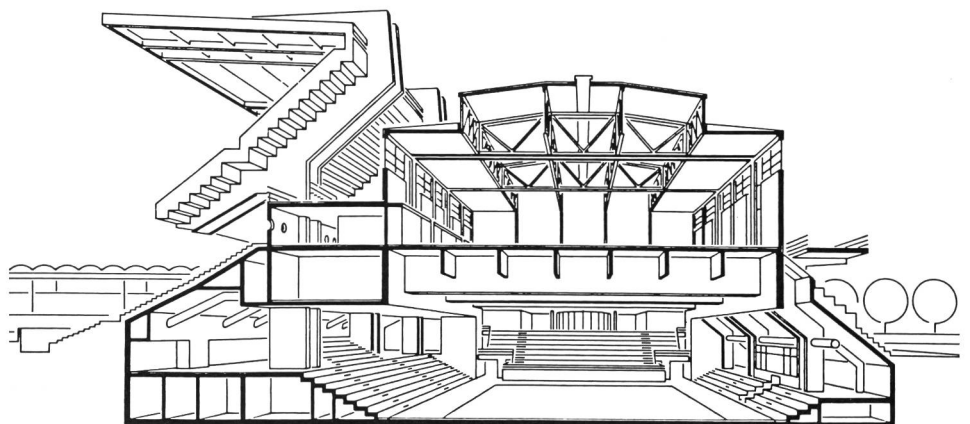
Kein Kulturlandverlust als Preis

Ein grosser Vorteil des Projektes: Es muss kein Kulturland überbaut werden, die Anlage kommt an einen heute nur ungenügend genutzten, zentralen Platz zu stehen. Das Bauwerk soll soweit in den Boden versenkt

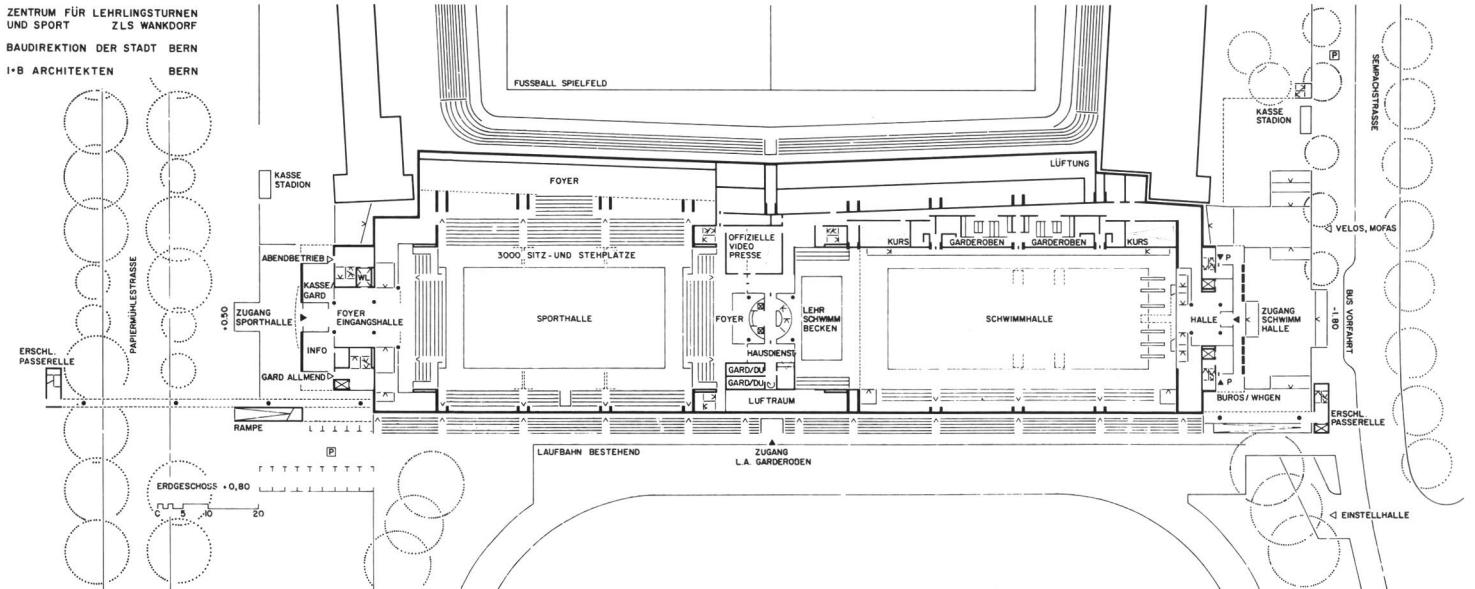
Ernst Banzer betreut an der ETS die Fachstelle Lehrlingssport und kennt die Nöte der Berufsschulen. Willy Sigrist, ehemaliger Verwalter der ETS, setzt sich als Berner aktiv für das Projekt ein.

werden, dass es neben dem schon bestehenden Sportkomplex Wankdorf nicht auffallen wird. Im Innern kann auf zwei Etagen Raum geschaffen werden, welcher 14 Einzel-Turnhallen entspricht. Verständlich, dass hier nicht nur Fachleute von einer optimalen Lösung sprechen. Besonders erwähnenswert: Beim Bau des ZLS ist Energiesparen kein leeres Wort. Mit einer exakten Kosten-/Nutzen-Analyse der verschiedenen erwogenen Wärmedämmungsmassnahmen werden optimale Bedingungen für einen sparsamen Energieverbrauch geschaffen.

Was bietet das ZLS? Im Untergeschoss ist eine Sporthalle mit einem Spielfeld von 48 x 28 m sowie die in Bern lange erwartete erste 50-m-Schwimmhalle (mit Lehrschwimmbecken) vorgesehen. Beide Einrichtungen entsprechen einem langgehegten Wunsch und einem echten Bedürfnis. Darüber, im 1. Stock sozusagen, werden eine Dreifach-Turnhalle und drei Einzelhallen erstellt. Im Zentrum der Anlage sind Garderoben (auch für die Aussenanlagen im Leichtathletikstadion) und auf der Allmend, Gymnastikräume, Dienstwohnung und Büros vorgesehen.



ZENTRUM FÜR LEHRLINGSTURNEN
UND SPORT
BAUDIREKTION DER STADT BERN
I+B ARCHITECTEN BERN



Kostengünstige Lösung

Die im ZLS vorgesehenen 14 Turnhallen-Einheiten könnten wohl nirgends billiger erstellt werden. Wenn alle Anlagen einzeln gebaut werden müssten, was realistisch betrachtet in der Stadt Bern vom verfügbaren Platz her kaum noch möglich ist, so würde dies fast doppelt so teuer zu stehen kommen. Die rund 70 Millionen Franken

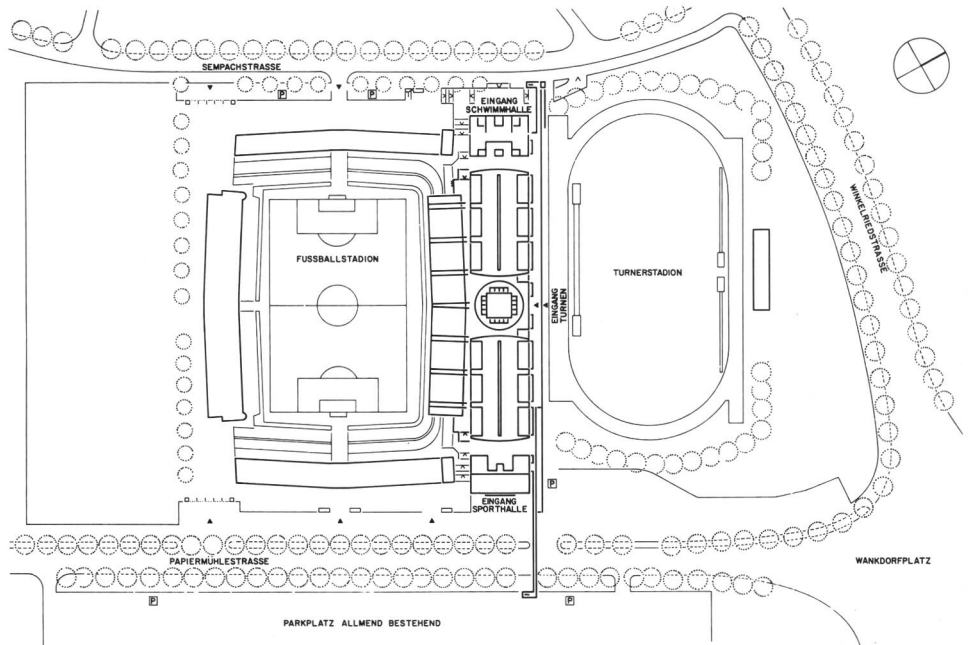
Verordnung über Turnen und Sport an Berufsschulen vom 14.6.76:

«Die Kantone sorgen dafür, dass die Berufsschulen über die für den Turn- und Sportunterricht notwendigen Anlagen und Einrichtungen verfügen. Diese sollen auch den Organisationen des Jugend- und Erwachsenensportes zur Verfügung stehen.»

Baukosten sind wohl auf den ersten Blick viel Geld, aber angesichts der Grösse des Bauwerkes eben doch sehr günstig. Ausserdem wird die Anlage fast zur Hälfte vom Bund, vom Kanton und durch Sport-Toto-Gelder subventioniert.

Idealer Standort

Die Lage zwischen Fussball- und Leichtathletikstadion Wankdorf, in unmittelbarer Nähe der öffentlichen Verkehrsmittel, darf als idealer Standort bezeichnet werden.



Die Integration in die bestehenden Aussenanlagen und die vernünftige Distanz zu den Berufsschulen zeichnen den Standort aus. Natürlich ist mit erhöhtem Verkehr zu rechnen, aber die Verkehrsprobleme sind im Bereich des Wankdorfs gut gelöst. Vorgehen sind Sammeltouristen für die Lehr-

linge mit Bussen der Verkehrsbetriebe. Für grössere Anlässe stehen im Raum Wankdorf genügend Parkplätze zur Verfügung. Ausserdem ist der Anschluss an das bestehende Verkehrsnetz (Autobahndreieck Wankdorf, Hauptverkehrsachsen ins Stadtzentrum und in die Agglomeration) bereits vorhanden.

Eine Aufteilung der bernischen Berufsschüler nach Wohnsitzgemeinden zeigt, dass

- 20 Prozent aus der Stadt Bern
- 28 Prozent aus der Region Bern (ohne Stadt)
- 42 Prozent aus den übrigen Kantonsgebieten
- 10 Prozent aus andern Kantonen kommen.

Für 60 Prozent aller Berner Lehrlinge fehlen heute die Turnräume.

Es wäre der Gewerbeschule Bern und den Berner Sportlern zu gönnen, wenn das Projekt ZLS Wankdorf verwirklicht werden könnte. Mit etwas Solidarität und besonders mit der aktiven Beteiligung an der Abstimmung müsste es eigentlich gelingen. ■

ZLS Belegungsplan

WANN?	während der Schulzeit	ausserhalb der Schulzeit
WO?	WAS?	
3 Einzelturnhallen Dreifachturnhalle Sporthalle Schwimmhalle und Lehrschwimmbecken	3 Klassen Unterricht 3 Klassen Unterricht 3 Klassen Unterricht	Training Training/Wettkämpfe Training/Wettkämpfe
	5 Klassen Unterricht	Training/Wettkämpfe
WER?	Lehrlingsturnen Hochschulsport	Vereinssport und «Sport für alle»
WIEVIEL?	14 Klassen/Stunde 2400 Schüler/Tag	300 Aktive/Tag